



Weiß, Grau, Beige: Andreas Cullmann zeigt in der kleinen Haustür-Ausstellung im Lettenhorst 14, welche Unterschiede es bei Haustüren gibt. FOTOS: SCHERZINGER/STEINBAUER - FREI

# Schlichte Eleganz, höchste Sicherheit

Firma Steinbauer begleitet Kunden vom Wunsch nach einer neuen Haustür bis zum schlselfertigen Einbau

**Optik und Einbruchssicherheit müssen kein Widerspruch sein: Andreas Cullmann von der Firma Steinbauer in Schifferstadt baut schicke Haustüren ein, die neuesten Sicherheitsstandards gerecht werden. Wer sich für ein neues Modell entscheidet, hat die Qual der Wahl bei Material, Form, Modell, Griff und Farbe.**

Der Einbau von Haustüren ist einer der Hauptgeschftszweige der Firma Steinbauer aus Schifferstadt. Die Saison hält schon das ganze Jahr über an, erzählt Andreas Cullmann: „Im vergangenen Jahr hatten wir im Mai, Juni mal weniger zu tun, dieses Jahr ist durchgängig viel los.“

Etwa sechs Wochen müssen Kunden auf die neue Haustür warten. Zuvor besucht Cullmann Interessierte vor Ort. „Es ist mir wichtig, die Bedürfnisse meiner Kunden zu erfahren. Geht es ihm mehr um die Optik, den Einbruchschutz, möchte er nur eine Haustür oder benötigt er eine sicherheitstechnische Nachrüstung von Kellertür, Haustür und Fenstern?“

Wichtig ist, dass Optik und Sicherheit kein Widerspruch sei. „Selbstverständlich sehen mehrfachverriegelte Türen, die neuesten Sicherheitsstandards entsprechen, schick aus. Die meisten Details sind verdeckt

montiert“, erklärt Schreiner Cullmann. Wenn der Bedarf geklärt ist, geht es ans Ausschuchen der richtigen Tür. Im Angebot hat die Firma Steinbauer im Schifferstadter Lettenhorst Türen aus Kunststoff, Aluminium, Holz sowie Holz-Aluminium. Im Trend liegen Aluminium-Türen. „Die sind modern, leicht zu reinigen und benötigen keinen Pflegeaufwand wie etwa Holz-tren“, weiß Cullmann.

Generell werde jede Tür auf Kundenwunsch gefertigt. Das heißt, millimetergenau auf den Rahmen des Hauses angepasst; zudem können Glasausschnitte, Designnuten und Applikationen individuell angepasst werden. Ist die Tür bei der Firma Steinbauer eingetroffen, wird sie von fest angestellten Mitarbeitern beim Kunden eingebaut.

Aktuell beschäftigt Cullmann drei Mitarbeiter. „In Stoßzeiten hätte ich durchaus noch mehr Bedarf“, ergänzt er. Selbstverständlich sei für die Firma Steinbauer der Einbau an einem Tag: „Morgens bauen wir die alte Tür aus, abends bekommen die Hausbesitzer den Schlüssel für die neue Tür sowie ein Pflegeset überreicht.“

Zum Teil ist bei modernen Türen allerdings gar kein Schlüssel mehr vonnöten. In den Türgriff eingebaute Fingerscan-Zutrittskontrollsysteme werden

immer wieder nachgefragt. Diese sind jedoch nicht zwangsläufig sicherer, sondern bieten vor allem mehr Komfort, wie Cullmann erklärt. Besitzer ersparen sich lästiges Schlselsuchen bei der Ankunft zuhause. Lediglich der biometrische Fingerabdruck muss passen, dann öffnet sich die Haustür automatisch – und verschlit sich auch selbsttätig wieder, sobald sie

ins Schloss fllt. Das bedeutet, auch ein Abschlien von innen ist nicht mehr zwangsläufig nötig zur Verriegelung.

Oftmals denken Kunden jedoch nur an die neue Haustür wenn sie ihn rufen, weiß Cullmann. Verschafft sich der 33-Jährige dann vor Ort einen Überblick, bemerkt er zuweilen, dass weitere Türen, wie etwa die zum Keller oder zur Ga-

rage, kaum gegen Einbruch gesichert sind. „Den Kunden muss klar sein, dass Einbrecher sich andere, weniger gut gesicherte Wege ins Haus suchen, wenn die Haustür neueren Datums ist.“ Entscheiden müsse aber jeder selbst, wo und an welchen Stellen er sein Heim absichert.

Bei der Optik seien schlichte, klare Formen gefragt. „Schnörkel sind weniger gefragt. Die Menschen mögen modernes Design“, hat Cullmann beobachtet. Häufig werden Haustüren in Grautönen geordert, aber auch andere Farbtöne seien, abgestimmt auf Fassade und Fenster, möglich. Beliebt sind Türen mit feiner Struktur auf der Oberfläche, diese seien kratzunempfindlich und leicht zu reinigen: Ein feuchter Lappen mit etwas Geschirrspülmittel genüge. Die preisgünstigste Variante für eine neue Haustür beginnt bei 2000 Euro für eine Kunststofftr, eine Aluminium-Tür ist etwa ab 3000 Euro netto zu haben – nach oben gibt es kaum eine Grenze.

„Wichtig ist, dass alle Türen, die wir einbauen, von namhaften Herstellern kommen. Die erfüllen alle Qualitätsstandards“, versichert Cullmann. Eine der Firmen, mit denen Steinbauer zusammenarbeitet, ist Kster, außerdem verarbeitet die Schifferstadter Firma Topic und Kompotherm. |hah

## Spezielle Schutztechnik

Mindestens drei Minuten sollte eine Haustür den Eindringversuchen eines Einbrechers widerstehen, auch wenn er ihr mit Werkzeugen wie Schraubendreher oder Zange zu Leibe rückt. Nach dieser Zeitspanne geben Gelegenheitstter ihr Vorhaben auf, wenn sie nicht erfolgreich sind. Das berichtet die Öffentlichkeitskampagne K-Einbruch, die von der Polizei zusammen mit Kooperationspartnern aus der Wirtschaft ins Leben gerufen wurde. Denn mit jeder Sekunde steigt die Gefahr, entdeckt zu werden – und genau das wollen Langfinger vermeiden.

Haustüren sollten heute diesen Mindestschutz mitbringen. Bei Aluminiumtüren von Herstellern wie etwa Groke gehören daher Mehrfach-Riegelha-

kenschlsser zum Standard, die eine feste Verbindung der Tür zum Rahmen an mehreren Punkten sicherstellen. Wichtig sind auch Bolzensicherungen auf der Bandseite, die dafür sorgen, dass sich die Bänder beziehungsweise Scharniere nicht einfach aushebeln lassen.

Sicherheitsschlsser sind heute selbstverständlich. Wichtig ist aber auch, dass sie nach außen etwa mit einer Rundrosette bündig in die Tür eingelassen sind. So hat ein Einbrecher keine Chance, an einem überstehenden Schlisylinder mit einer Zange anzusetzen und das Schloss gewaltsam abzudrehen. Eine perfekt sitzende Tür bietet zudem keine Spalten zwischen Rahmen und Türblatt, an dem sich Werkzeuge ansetzen ließen. |djd